



Ukraine: 1,8 Tonnen Hilfsgüter für Kinderherzklirik in Dnipro

Apotheker ohne Grenzen liefert Medikamente und medizinisches Equipment im Wert von rund 100.000 Euro an spezialisiertes Kinderherzzentrum

München, 08. Oktober 2026 — Auch mehr als vier Jahre nach Beginn des russischen Angriffskrieges bleibt die Gesundheitsversorgung in der Ukraine auf Unterstützung angewiesen. Apotheker ohne Grenzen engagiert sich deshalb weiterhin mit regelmäßigen Medikamentenlieferungen und der Bereitstellung von medizinischem Equipment. Ende September brachte die international tätige Hilfsorganisation gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen 1,8 Tonnen Hilfsgüter zu einer spezialisierten Kinderherzklirik in Dnipro. Die Lieferung hat einen Warenwert von rund 100.000 Euro.

„Es ist einfach unfassbar, dass dieser Krieg nun schon über viereinhalb Jahre anhält. Die Bedarfe vor Ort verändern sich immer wieder und fordern von uns, flexibel zu reagieren“, sagt Jochen Wenzel, 1. Vorsitzender von Apotheker ohne Grenzen. „Diese Lieferung berührt mich ganz besonders, denn sie unterstützt die Schwächsten in diesem Krieg. Wie bei allen unseren bisherigen über 230 Lieferungen seit März 2022 haben wir auch in diesem Fall gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen geprüft, welche Unterstützung konkret vor Ort benötigt wird. Seit über vier Jahren organisieren wir die Beschaffung und die Lieferketten und sorgen dafür, dass die Hilfsgüter die Gesundheitseinrichtungen in der Ukraine erreichen. Mit den Lieferungen ist in den meisten Fällen auch ein hoher finanzieller Aufwand für Apotheker ohne Grenzen verbunden. Wir verfolgen konsequent unser Ziel, die Versorgung von Patient:innen auch unter den schwierigen Bedingungen des Krieges aufrechtzuerhalten.“

Medikamente und Equipment für schwerkranke Kinder

Ziel der aktuellen Lieferung war das regionale Behandlungszentrum Dnipropetrowsk in Dnipro. Die Einrichtung gehört zu den führenden Zentren für Kinderherzchirurgie in der Ukraine und versorgt unter anderem Neugeborene und schwerkranke Kinder mit komplexen angeborenen oder erworbenen Herzfehlern. Darüber hinaus behandelt die Klinik Patient:innen aus den vom Krieg besonders betroffenen Regionen im Osten des Landes.

Für die aktuelle Lieferung wurden 1,3 Tonnen Medikamente beschafft. Hinzu kamen 0,5 Tonnen medizinisches Equipment, darunter Geräte zur Versorgung von Neugeborenen. Der Gesamtwert der Hilfsgüter beträgt rund 100.000 Euro. Finanziert wurde die Lieferung durch die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung. Möglich wurde der Transport durch die Zusammenarbeit mehrerer Partnerorganisationen. Comparus Hilft e.V., eine langjährige Partnerorganisation von Apotheker ohne Grenzen, war das Bindeglied zur Klinik. Die logistische Durchführung erfolgte mit Unterstützung von Mission Lifeline.

Mehr als ein Jahr Vorbereitung

Von der ersten Planung bis zur Übergabe in Dnipro verging mehr als ein Jahr. Nach der Beantragung und Bewilligung der Finanzierung wurden der konkrete Bedarf der Klinik geklärt, Medikamente und medizinisches Equipment beschafft und die logistischen Abläufe vorbereitet.

Am 29. September startete ein vierköpfiges Fahrerteam mit zwei Transportern von Mission Lifeline in Dresden. Die vorbereiteten Zollunterlagen ermöglichten einen zügigen Grenzübertritt in die Ukraine. Über Lviv und Kropyvnytskyi führte die Strecke weiter nach Dnipro.

Dabei musste das Team mehrfach auf die Situation vor Ort reagieren. Während der Fahrt gab es wiederholt Luftalarme. Zeitweise war zudem das GPS-Signal gestört. Einer der beiden Transporter hatte technische Probleme und konnte zwischenzeitlich nur mit reduzierter Geschwindigkeit weiterfahren.



„Bei einem solchen Transport muss man gut vorbereitet sein und gleichzeitig flexibel bleiben. Wir hatten die Route und die Abläufe im Vorfeld sorgfältig geplant, mussten unterwegs aber immer wieder auf die jeweilige Situation reagieren“, sagt Max Haselbach, zuständiger Projektkoordinator bei Apotheke ohne Grenzen und Teil des Fahrerteams. „Wichtig war für uns, zu jeder Zeit die Sicherheit des Teams im Blick zu behalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Lieferung zuverlässig bei der Klinik ankommt.“

Am 1. Oktober erreichte das Team die Klinik in Dnipro. Die Medikamente und das medizinische Equipment wurden an das Klinikpersonal verschiedener Abteilungen übergeben. Im Anschluss ging es für das Team weiter in Richtung Westen. Am 3. Oktober erreichten die Fahrer wieder Dresden.

Kontinuierliche Unterstützung für die Ukraine

Die Lieferung ist Teil des kontinuierlichen Engagements von Apotheke ohne Grenzen in der Ukraine. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges unterstützt die Hilfsorganisation Gesundheitseinrichtungen im ganzen Land mit Medikamenten und medizinischen Hilfsgütern. Die Auswahl der Lieferungen orientiert sich dabei am konkreten Bedarf vor Ort.

„Die Bedarfe verändern sich, aber unsere Aufgabe bleibt: gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Versorgungslücken zu identifizieren und dort zu unterstützen, wo unsere pharmazeutische Fachkompetenz gebraucht wird“, sagt Jochen Wenzel. „Solange der Krieg dauert, werden wir unser Engagement in der Ukraine entsprechend der Situation und den vorhandenen Möglichkeiten fortsetzen.“

Über Apotheke ohne Grenzen

Seit über 26 Jahren setzt sich Apotheke ohne Grenzen weltweit für Menschen und ihre Gesundheit ein. Die international tätige Hilfsorganisation trägt mit ihrer pharmazeutischen Fachkompetenz zu einer nachhaltigen Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Menschen in Not bei. Sie leistet schnelle, flexible und wirkungsvolle Nothilfe nach Katastrophen und unterstützt Menschen in langfristigen Projekten, in Deutschland und weltweit.

Als gemeinnützige Hilfsorganisation finanziert Apotheke ohne Grenzen seine Arbeit überwiegend aus Spenden. Jede Unterstützung trägt dazu bei, Menschen den Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Medien-Kontakt

Maximilian Würdig | PR- & Community-Management | m.wuerdig@psfde.org | +49 170 8900429